

## 29.5. Matschacher Gupf-Runde, 1.050 Hm, 14 km

2022 Abft.: 07.30 Uhr, Benediktinerplatz AP.: 08.00 Uhr, PP südöstl. der Kirche St. Rupert in Matschach  
Dauer: 7 ½ h - davon 6 ½ h Gehzeit

### Details für das Internet-Tourenprogramm

#### Allgemeine Informationen

Matschacher Gupf-Runde

So. 29 Mai

#### Beschreibung

**Abft.:** 07.30 Uhr, Benediktinerplatz **AP:** 08.00 Uhr, PP südöstl. der Kirche St. Rupert in Matschach  
**mittlere Bergwanderung**, 1.050 Hm, 14 km, Dauer: 7 ½ h - davon 6 ½ h Gehzeit

<https://www.outdooractive.com/de/bergtour/feistritz-im-rosental/matschacher-gupf-runde/35990963/>  
oder [Matschacher Gupf-Runde • Bergtour » outdooractive.com](#)

und

<https://www.openstreetmap.org/relation/11123197> oder [Relation: Matschacher Gupf-Runde \(11123197\)](#)  
[| OpenStreetMap](#)

KURZFORM:

**PP Kirche Hl. Rupert-603/688/JKDW-Gipssattel-Matschacher Gupf (1691 m)-Steile Wand-Alt Hl. Michael-603/673/688-Olipitzkreuz/603/673/JKDW-PP Kirche/603/JKDW**

**Guides:** Valentin Wulz, 0650 4404009

---

**ANFAHRTSWEG:** Benediktinerplatz-Viktringer Ring-Völkermarkter Straße-Rosentalerstraße-Loibltal-Bundesstraße (B 91)-Lambichl-Köttmansdorf (L 99)-Muschkau (L 99)-Wellersdorf-ÖDK-Siedlung-Feistritz/Rosental-Bundesstraße (B 85)-Matschacher Straße-Matschach-PP südöstlich der Kirche St. Rupert (NAVI: Matschach Nr. 15 eingeben) (**H + R: 44 km**).

#### BESCHREIBUNG

1. Wir wandern vom PP (652 m) entlang des Südalpenweges 03/KWG in Ri. W – nach ca. 300 m verlassen wir diese Markierung nach W/SW und treffen nach ca. 1 km die Weg-Nr. 668 (Achtung! Bei einer Lichtung gehen wir auf den Hochsitz zu - dahinter unser Wanderweg!). Wir folgen dieser nach li., SW, später SO, zum Gipssattel (**4. Pause, 5,4 km, 1453m**). **Die 1. – 3. Pause auf SH: 880, 1080 und 1250.**

2. Wir wenden uns nach li., NO – nach etwa 200 m wandern wir in Serpentinaen steil hinauf zum Gipfelkreuz des Matschacher Gupfs (**5., große Pause, 6,2 km, 1691 m**).

**ALTERNATIVE: Vom Gipssattel der Weg-Nr. 669 nach unten zum Kirchlein Alt St. Michael auf der Matschacher Alm wandern und dort warten.**

3. Wir folgen nun weiter der Weg-Nr. 668 nach unten zur Matschacher Alm/Alt St. Michael – dabei überqueren wir auf Höhe der „Steilen Wand“ 2 x einen HWW. An der Lichtung gehen wir ca. 100 m nach re., W - hier treffen wir auf den Julius-Kugy-Dreiländerweg/Südalpenweg/Kärntner Grenzweg. Mit dieser Markierung gehen wir nun spitzwinkelig nach li., O zum St. Michaels-Kirchlein (**6. Pause, 8 km, 1140 m**).

4. Wir folgen nun nahezu parallel zum Bärenal bis zum PP in Matschach stets den Weitwanderwegen – nach ca. 1,2 km kommen wir am Anwesen Motiz vorbei, nach weiteren 1,2 km halten wir uns bei einer Gabelung rechts und nach ca. 1 km halten wir uns abermals rechts.

5. Nach ca. 250 m kommt von re. die Bärenalstraße herauf – wir bleiben auf dieser, ignorieren einen li. abgehenden Weg und erreichen nach ca. 80 m bei einer Gabelung das Olipitzkreuz (**7. Pause, 11,8 km, 780 m**).

6. Wir wenden uns nach li., NW/N und bleiben dabei weiter auf den Weitwanderwegen – bis zur asphaltierten Matschacher Straße ignorieren wir jeweils re. und li. abgehende Wege. Den Parkplatz südöstl. der Kirche erreichen wir nach ca. 150 m über die spitzwinkelig nach N führende Straße (**14 km, 652 m**).

Gasthof LAUSEGGER, Dr.Leopold Jungfer Straße 16, 9181 Feistritz im Rosental, T: 04228 2146

## Infos

 <p>Gemeindewappen</p>	<p><b>Feistritz im Rosental</b> (<a href="#">slowenisch</a>: <i>Bistrica v Rožu</i>) ist eine <a href="#">zweisprachige</a><sup>[1][2]</sup> <a href="#">Marktgemeinde</a> mit 2506 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2018) im <a href="#">Bezirk Klagenfurt-Land</a> in <a href="#">Kärnten</a> in <a href="#">Österreich</a>.</p> <p>Feistritz liegt im <a href="#">Rosental</a> im Süden Kärntens, einem von der topografischen Erscheinungsform typischen <a href="#">Trogtal</a>, am Ausgang des gleichnamigen Baches aus den Ausläufern der <a href="#">Karawanken</a>. Über den Ort gelangt man auch ins <a href="#">Bärental</a>, das sich zur Gänze auf Feistritzer Gemeindegebiet befindet. Die Gemeinde liegt auf einer Seehöhe zwischen 408 und 2237 Metern (<a href="#">Hochstuhl</a>).</p>
---	--

## Gemeindegliederung

Feistritz im Rosental gliedert sich in die **sechs** [Katastralgemeinden](#) Feistritz im Rosental (*Bistrica v Rožu*), Gansdorf, Hundsdorf (*Podsinja vas*), **Matschach** (*Mače*), Suetschach (*Sveče*), Weizelsdorf.

Das Gemeindegebiet umfasst folgende **acht** [Ortschaften](#) (in Klammern Einwohnerzahl Stand 1. Januar 2018<sup>[3]</sup>) - wir durchwandern den Ortsteil Matschach.

## Geschichte

Feistritz war traditionell eine Industriegemeinde: Schon Anfang des 16. Jahrhunderts verarbeitete man am Feistritzbach Erz aus dem [Bärental](#) zu Eisen. Später spezialisierte sich die Industrie auf die Weiterverarbeitung des Eisens zu Draht, ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Produkte wie Weberkammdrähte, Möbelfedern, Drahtseile und [Telegrafendrähte](#) hergestellt. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Gründung eines der seinerzeit modernsten Draht[walzwerke](#) Europas durch Ferdinand Graf Egger im Jahr 1840.

Nach der Wirtschaftskrise in den 1930er Jahren wurde die Produktion in dem ab 1906 durch die *Krainische Industriegesellschaft* betriebenen Werk 1933 eingestellt. Ab 1938 zog eine [Akkumulatorenfabrik](#) in die stillgelegten Werkshallen ein, deren Batterien, die unter dem Markennamen „Bären-Batterien“ Feistritz weltweit bekannt werden ließen. Doch auch dieser Wirtschaftszweig erhielt sich nicht bis in die Gegenwart, 1998 wurde die Produktion stillgelegt.

Die heutige Ortsgemeinde konstituierte sich ursprünglich 1850 zunächst unter dem Gemeindennamen Suetschach, wurde aber schon ein Jahr später in Feistritz umbenannt. Im Zuge der Gemeindestrukturreform wurde Feistritz 1973 mit der Ortsgemeinde Weizelsdorf zusammengeschlossen und der Gemeindename in *Feistritz im Rosental* geändert. Am 11. Juli 1996 wurde Feistritz im Rosental das Recht zur Führung der Bezeichnung „[Marktgemeinde](#)“ zuerkannt.

**Zur Bevölkerung:** 13,3 % der Bevölkerung gehörten der [slowenischsprachigen Volksgruppe](#) an.

## Wirtschaft und Infrastruktur



Draukraftwerk in Feistritz im Rosental

Um den durch die Stilllegung der Batteriefabrik 1998 entstandenen Arbeitsplatzmangel auszugleichen, rief Bürgermeister Hubert Gradenegger 1999 den Feistritzer Gewerbepark ins Leben. Die Gemeinde erschloss ein 8 ha großes Gewerbegebiet mit Bahnanschluss an die Bahnstrecke Klagenfurt – Jesenice ([Rosentalbahn](#)). Ein weiterer [Standortfaktor](#) des Gewerbeparks ist die Nähe zur in [Ferlach](#) befindlichen [HTL](#).

Die Drau wird durch ein [Laufwasserkraftwerk](#) der [Österreichischen Draukraftwerke](#) wirtschaftlich genutzt, das elektr. Energie bei einer [Nennleistung](#) von 88 [MW](#) und einer [Regelarbeit](#) von 354 Mio. [kWh](#)/Jahr produziert.

Der Bahnhof Feistritz im Rosental wird derzeit (Stand September 2015) nur einmal pro Tag Richtung Klagenfurt für den Personenverkehr genutzt. In die Gegenrichtung, nach Rosenbach wird er nicht bedient.<sup>[5]</sup> Der Güterverkehr hat über die Jahre stark abgenommen. Möglicherweise könnte der Bahnhof aber durch die Linie S3 der [S-Bahn Kärnten](#) wieder an den öffentlichen Verkehr angeschlossen werden.



Gemeindeamt Feistritz im Rosental



Filialkirche St. Rupert in Matschach



Blick zum Kosjak



Matschacher Gupf mit Gipfelkreuz

